

**Solarkocherbau-
Workshop**

Die Sonne als Energiequelle ist in vielen Kulturen ein Symbol für Lebenskraft und Wärme. Zu allen Zeiten haben sich Menschen die Wärme der Sonne ohne größeren technischen Aufwand zunutze gemacht. Zum Kochen wird Sonnenenergie allerdings erst seit kurzem benutzt. Sie wird hauptsächlich von den VertreterInnen der Industrieländer als "Angepaßte Technologie für die Entwicklungsländer" propagiert.

Bisherige Erfahrungen zeigen, daß es zum größten Teil schon gelungen ist, recht gute und funktionsfähige Solarkocher zu bauen. Trotz einer ungeheuren Vielfalt von Geräte wurde eine Akzeptanz der Kocher bei der Bevölkerung sowohl in den Industrieländern, als auch in den Entwicklungsländern jedoch nicht erreicht. Die Ursachen dafür liegen wohl weniger im technischen als gesellschaftlichen Bereich. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, den Solarkocher in seinem Umfeld und seinen Einsatzbedingungen zu sehen.

Die theoretische Kenntnis über die direkte Nutzung der Solarstrahlung zum Kochen wollen wir praktisch umsetzen und beim zweitägigen Solarkocherbau-Workshop Erfahrungen sammeln.

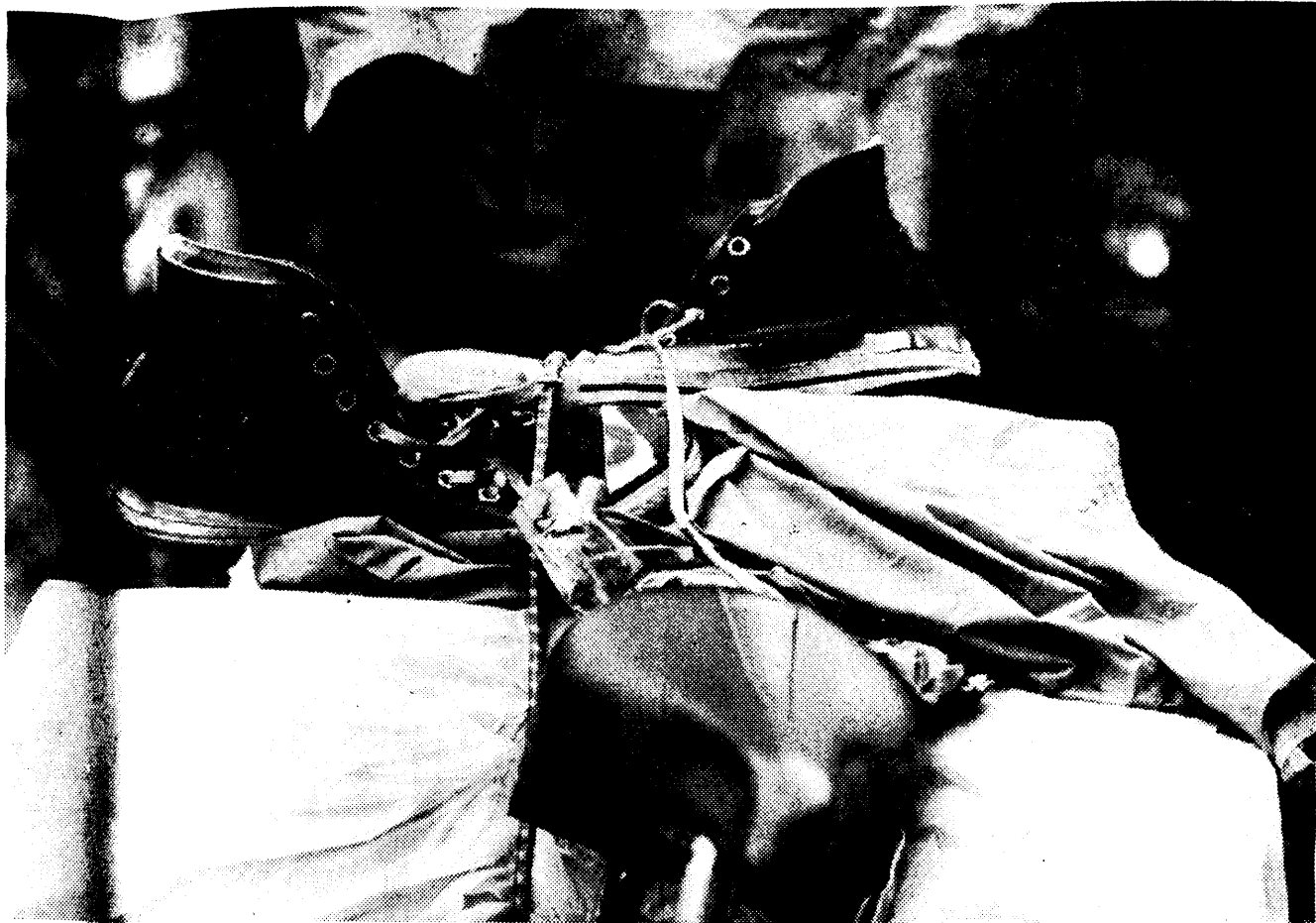
Zum Bauen von Solarkochern haben wir zwei Selbstbau-Anleitungen von Ulrich Oehler als Grundlage verwendet, da diese Kocher sehr einfach zu Bauen und ebenso preiswert sind. Sie werden bereits in verschiedenen Entwicklungsländern erprobt und eingesetzt.

Monaz Hague (Berlin)

**Mainz: Perlen vor die
(Umwelt-)Säue.**

"Radlos? Wir nicht! Unter diesem Motto zogen 300 RadlerInnen nach einer dreitägigen Sternfahrt durch Rheinland-Pfalz in die Stadt ein. Reichlich ratlos reagierten dagegen die AutofahrerInnen, die am Alice-Platz 20 Minuten warten mußten: Ärgerlich drückten sie auf die Hupe anstatt auf's Gas. Während die "Abgasfreien" mitten auf der Kreuzung ein großes "Fahrrad-Schild" bildeten, durften nur Radfahrer- und FußgängerInnen, Busse und Taxis (warum eigentlich?) passieren. Danach ging es über die Kaiserstraße zum Verkehrsministerium, wo die Demo-

TeilnehmerInnen Verkehrsminister Brüderle im Sprechchor zum "Rauskommen!" aufforderten. Der mochte aber nur seinen Vertreter schicken, um die Asphaltpolitik des Landes zu verteidigen. An der Rheingoldhalle hatten Mainzer AutofahrerInnen dann erneut Gelegenheit, ein paar Denkanstöße in Empfang zu nehmen: 15 Minuten Verkehrspause, in der DemonstrantInnen statt "Perlen vor die Säue" Blumen vor die Autos streuten. Bevor die Fahrt vom Domplatz aus weiter nach Frankfurt ging, heizte die Gruppe "Because we was" den RadlerInnen noch einmal kräftig ein.



Nase z

"Wer den zerstörerischen Verkehr demonstrieren will, dies doch nicht im Wald" meinte Edmund Schulz vom ADAC. Recht hat er; und Recht bekommen er und die Bremer SternradfahrerInnen, jedenfalls zu Teil. Auf Beschluß des Verwaltungsgerichtes Hannover durften die Bremer RadlerInnen wie geplant eineinhalb Kilometer des Messeschneelweges beradeln. Ob sie wie gefordert auch die A 2 bei Peine und Göttingen und die A 392 bei Braunschweig "entpestet" haben und per Rad gegen den massierenden Autobahnbau und die EX-PO 2000 demonstrieren durften, konnten wir noch nicht erfahren. Mit dabei war auch der 86jährige Wilhelm Ullrich, der älteste Teilnehmer der Bremer SternradfahrerInnen. Bei ihm mußten die Anderen gelegentlich ein Auge (und wohl auch die Nase) zudrücken, denn wegen eines Meniskuschadens ist der rüstige Rentner darauf angewiesen, zumindest bei Steigungen einen kleinen Hilfsmotor anzuwerfen. "Die ersten 40 Kilometer täglich schaffe ich aber ohne Hilfe!" meinte Ullrich, der vor genau 60 Jahren schon einmal mit dem Rad von Bremen nach Magdeburg unterwegs war. Viel Regen gab's, in Braunschweig beinahe nicht mal einen Schlagschatten, dafür in Hannover eine ganz lustige Aktion...

elos

Freiburg: "versaut"

Am Samstag dem 16. Juni fand in Freiburg unter dem Motto "Genug versaut" eine große Auftaktveranstaltung statt. Am Vormittag beteiligten sich 200 Leute an einer Fahrrad-demo. Anschließend gab es ein Straßenfest mit viel Spaß und Kleinkunst, bei dem sich 30 Initiativen vorstellten und über verschiedene Problembereiche informiert wurde.

Höhepunkt des Festes war eine Open-air-Aufführung des Musicals Hair. Trotz strömenden Regens begannen die TeilnehmerInnen zu tanzen und zu feiern. Woodstock-Atmosphäre lag in der Luft, als das Publikum im Regen "Let The Sunshine In" zu singen begann... ein gelungener Auftakt!

Am nächsten Morgen versammelten sich rund 200 fröhliche RadlerInnen auf dem Freiburger Meßplatz, wo um halb zehn die Auftakt-Radtour mit Kuhglocken eingeläutet wurde. Unter großem Klingeln verließ die bunte und mit Transparenten geschmückte Truppe Freiburg und begab sich auf den Weg nach Magdeburg. Nach 15 Kilometern trafen die TeilnehmerInnen auf eine Gruppe Roma, die sich auf einen symbolischen Marsch zum UN-

Flüchtlingskommissariat in Genf befanden, um gegen ihre drohende Abschiebung zu demonstrieren. Die beiden Gruppen nutzten den glücklichen Zufall, um gemeinsam auf dem Herbolzheimer Marktplatz eine Kundgebung gegen Ausländerfeindlichkeit zu veranstalten.



Takt

**Sight-Seeing
in Gorleben**

Frechheit! Sogar aus Norwegen waren einige der RadfahrerInnen angereist, um gemeinsam mit 350 anderen SternfahrerInnen die Umgehungsstraße von Dannenberg zu verstopfen. Aber nicht genug: anschließend besuchten sie die Atomanlagen in Gorleben (atomares Zwischenlager, Konditionierungsanlage und Endlagerbergwerk), wobei es sich gut 200 TeilnehmerInnen nicht nehmen ließen, die schwer bewachte Endlagerfestung auch von innen zu besichtigen. Sie kletterten über die vier Meter hohe Mauer und spazierten begleitet von dem etwas verblüfften Wachpersonal über das Gelände. Oberfrechheit: nach einer halben Stunde verließ die Sightseeing-Truppe die Festung hochhoffiziell durch das Haupttor. Bei so viel Unternehmungslust fragt man/frau sich: macht Radfahren eigentlich nicht müde?

Verdacht

Mit einer zwei Meter hohen Mauer haben 1000 Einrad-, Zweirad-, Langrad- und HochradfahrerInnen eine Schnellstraße in Hannover zugemauert. Nach ersten Einschätzungen der Polizei wollten die DemonstrantInnen damit "gegen den zunehmenden Autoverkehr" protestieren.

